



Pressemitteilung

München, den 25.08.2008

20 Jahre Sanierung: Modernisierung des Rotkreuzklinikums München abgeschlossen

Nach einer Sanierungsphase von 20 Jahren sind die Baumaßnahmen am Rotkreuzklinikum München jetzt abgeschlossen: Eine Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik und moderne patientenfreundliche Räume zeichnen das Haus der Schwerpunktversorgung nun baulich aus. Rund 89 Mio. Euro hat die Modernisierung gekostet – 70 Mio. Euro stammen aus dem Fördertopf des Freistaats Bayern. Die letzte große Baumaßnahme, ein neuer Gebäudetrakt mit drei Pflegebereichen, Intensivstation, modernisierter Notaufnahme und einem Patienten-Service-Center, wurde am 25. August in einem großem Festakt mit Staatsministerin Christa Stewens eingeweiht.

In einer Bauzeit von drei Jahren entstand am Rotkreuzklinikum München der neue Mittelbau zwischen Nymphenburger- und Winthirstraße: „Drei neue Pflegebereiche in Abteilungsbelegung mit modern ausgestatteten Patientenzimmern, eine hochmoderne Intensivpflegeabteilung mit 10 Betten und spezielle Bereiche für Intermediate und Low Care-Patienten werden hier untergebracht“, erläutert Geschäftsführer Dr. Josef Oswald. „Damit verkürzen sich die Wege für Ärzte und Pflege im Sinne einer optimierten Patientenversorgung.“ Ins Erdgeschoss zieht die modernisierte interdisziplinäre Notaufnahme ein; eine neue Liegendkrankeneinfahrt geht ein paar Wochen später in Betrieb. Oswald ergänzt: „Außerdem haben wir hier ein Patienten-Service-Center eingerichtet, in dem elektive, also nicht als Notfälle eingelieferte Patienten, aufgenommen, erstversorgt und in die entsprechenden Untersuchungs- bzw. Pflegebereiche geleitet werden. Durch zentrale Terminvergabe gewährleisten wir so einen reibungslosen Ablauf der vorbereitenden Diagnostik wie z.B. Untersuchungen, Spezialsprechstunden oder Aufklärungsgespräche.“

Festakt zur Einweihung

Am Montag, den 25. August wurde der Abschluss der Arbeiten und die Einweihung des Neubaus mit einem großen Festakt gefeiert: Neben knapp 200 Gästen aus Gesundheitswirtschaft und Politik beglückwünschte Staatsministerin Christa Stewens das Klinikum in ihrer Ansprache und würdigte seinen Stellenwert am Münchner Klinikstandort.

Grundlegende Modernisierung

1988 hatte sich die Schwesternschaft München vom BRK e.V. entschlossen, eine grundlegende Modernisierung des Hauses anzugehen – und einen Architekturwettbewerb um das beste Gesamtkonzept ausgeschrieben. „Das Gewinner-Büro sah sich mit der besonderen Herausforderung konfrontiert, den



Krankenhausbetrieb während des kompletten Umbaus zu gewährleisten“, erinnert sich der Ärztliche Direktor Prof. Thomas von Arnim, der die ganze Sanierungsphase am Haus miterlebt hat. Dies und die nur schrittweise mögliche Finanzierung aus öffentlichen Mitteln legten eine Aufteilung in mehrere Bauabschnitte nahe. „So konnten die Maßnahmen auch immer wieder überdacht und den modernen Anforderungen stetig angepasst werden“, sagt Oswald.

Über 120 Jahre Tradition

Die Geschichte des Rotkreuzklinikums München begann im ausgehenden 19. Jahrhundert: „Eine kleine Krankenanstalt bildete die damals noch vor den Toren der Stadt gelegene Keimzelle des heutigen Klinikums. Das Krankenhaus gedieh – bis der Zweite Weltkrieg 70% der Bausubstanz zerstörte“, erzählt von Arnim. Schon bald habe das Krankenhaus aber wieder 100 Betten beherbergt und sei bis 1965 stetig erweitert worden. So kam in den Nachkriegsjahren mit der Frauenklinik der zweite Standort an der Taxisstraße hinzu; 1960 wuchs das markante Hochhaus der Schwesternschule am Rotkreuzplatz in die Höhe.

In der Gegenwart angekommen

„Heute prägt das Rotkreuzklinikum nicht nur den Stadtteil Neuhausen, sondern ist auch anerkannt am Medizinstandort München“, fasst der Geschäftsführer zusammen. Das 425-Betten-Haus mit den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Augenheilkunde, Orthopädie, HNO, Urologie, Plastische Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe ist seit fast vier Jahren in eigener Trägerschaft rechtlich und wirtschaftlich selbständig von der Schwesternschaft und hat kürzlich den Status als Klinikum der Schwerpunktversorgung erlangt. Seit Jahren sind am Klinikstandort spezialisierte Facharztpraxen angesiedelt, die das umfangreiche Leistungsspektrum noch ergänzen. Die Frauenklinik mit Brust- und Perinatalzentrum ist mit weit über 3.000 Geburten die drittgrößte Geburtsklinik Deutschlands.

+++Ende +++

Zeittafel: Sanierung des Rotkreuzklinikums München (Standort Nymphenburger Str.)

| | |
|-------------|--|
| 1988 – 1993 | Wettbewerb, Planungen und vorbereitende Baumaßnahmen |
| 1993 – 1997 | Gebäudetrakt an der Nymphenburger-/Volkartstraße |
| 1997 – 1999 | Sanierung des Winthir-Flügels (Arztpraxen, renovierte Stationen und Geriatrische Rehabilitation) |
| 1999 – 2003 | temporärer Bau mit moderner Intensivabteilung, Sanierung der Patientenzimmer, Verlegung der Kapelle in neu ausgebautes Dachgeschoss, behindertengerechte Umgestaltung des Eingangsbereichs (aus Eigenmitteln finanziert) |
| 2001 – 2004 | technisch und architektonisch anspruchsvoller und hochfunktionaler OP-Trakt mit fünf Sälen und eine neue Diagnostikebene |
| 2006 – 2008 | Abriss und Neuerrichtung des Mittelbaus |



Rotkreuzklinikum München gGmbH

Gesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



Informationen zum Unternehmen:

Die Rotkreuzkliniken Bayern sind Tochterunternehmen der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. und als gemeinnützige Gesellschaften mit zentraler Geschäftsführung in München organisiert. Zur Klinikgruppe zählen das **Rotkreuzklinikum München** mit Geriatrischer Rehabilitation, die **Rotkreuzklinik Würzburg** und das **Dr. Otto Geßler-Krankenhaus Lindenberg**. In insgesamt 23 Fachabteilungen stehen den 71.000 Patienten im Jahr 800 Betten zur Verfügung. Die Klinikgruppe beschäftigt 1.200 Mitarbeiter.

Internet:

www.rotkreuzkliniken-bayern.de

Pressekontakt:

Julia Leichert

Unternehmenskommunikation

Rotkreuzkliniken in Bayern

Tel. 089/1303-2331

julia.leichert@smwbrk.de